

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 160.

Donnerstag, den 9. Juni.

1842.

Zur Beachtung.

Auf den in Tageblatt von 5. Juni gemachten Vorschlag zu Anschaffung von Dampfsprizen erlaubt sich Einsender dieses, nach einer vor mehreren Jahren in der preuß. Staatszeitung gemachten Beschreibung der in Berlin befindlichen Dampffeuersprize Folgendes mitzutheilen.

Die Dampffeuersprize, welche das königl. preuß. Ministerium des Innern von den Mechanikern John und William Braithwaite in London hat fertigen lassen, und die in Berlin gebraucht werden soll, besteht aus zwei liegenden zehnzölligen, doppelt wirkenden Pumpen, welche von zwei kleinen Dampfmaschinen (gleich der Kraft von 15 Pferden) in Bewegung gesetzt werden. Sie, wie die Maschinen und Dampferzeugungs-Apparate, ruhen auf 4 Rädern (gußeisernen Rädern, schmiedeeisernen Speichen, und dergleichen Felgenkränzen), und können trotz der bedeutenden Last von 4 Pferden auf den gepflasterten Wegen fortgeschafft werden. — Zwanzig Minuten nach der Ansführung des Feuers wurde die Maschine in Gang gesetzt, und machte dann 20 bis 25 Wechsel in der Minute. Da nun die Pumpen 10 Zoll im Durchmesser haben, so werden bei 25 doppelten Hüben von 14 Zoll Länge in der Minute 57 Kubikfuß oder in der Stunde 3130 Kubikfuß (gleich 84510 Quart) Wassers aufgesaugt und durch die Schläuche zu großen Höhen und Entfernungen gefördert. An den Windkessel können 4 Schläuche angeschraubt und entweder einzeln oder zusammen benutzt werden. Bei dem Gebrauch eines Schlauches und eines Rundrohres von 1 1/4 Zoll wurde der Strahl auf die sehr bedeutende senkrechte Höhe von 120 Fuß und bei Neigungen von 45 bis 50 Grad in eine Entfernung von 164 Fuß geworfen. Die Sprize erfordert einen Maschinenmeister, einen Heizer, und 1 bis 4 Schlauchmeister. Die Maschine ersetzt die Kraft von 42 oder 105 Menschen, je nachdem sie die Kraft von 6 oder 15 Pferden besitzt.

Eine solche Dampffeuersprize ist allerdings in einer Stadt wie Berlin, welches von mehren Canälen durchschnitten ist, gut anzuwenden, dahingegen in Leipzig in der innern Stadt 2/3 der Nothbrunnen kaum hinreichen würden, eine solche Sprize mit Wasser zu versehen.

Eine gute, nicht nach der gewöhnlichen Art construirte Feuersprize muß mit höchstens 10 Menschen Kraft mehr leisten als die gewöhnlichen, welche eine Kraft von 16 bis 20 Menschen erfordern, und dennoch leicht ermüden, und vorzüglich so eingerichtet sein, daß man auch mit unreinem oder schlammigem Wasser sprizen kann, ohne zu befürchten, daß sich dieselbe verstopfe.

Zustände unserer Zeit.

(Beschluß.)

Die künstliche Armuth hebt eigentlich da an, wo die arbeitsfähigen Leute nicht mehr Gelegenheit finden, sich durch hinreichend lohnende Arbeit ihren Unterhalt zu verschaffen. Aber nicht im Mangel des Erwerbes findet die natürliche Armuth ihr Entstehen, sondern in der persönlichen Unfähigkeit, die Gelegenheiten zur Arbeit zu benutzen. Letztere Ursache ergiebt sich von selbst, während umgekehrt der Entstehungsgrund der künstlichen Armuth stets im Dunkel und mancherlei Zweifeln unterworfen bleibt. Daher stellt sich der Ausgang der künstlichen Armuth nicht so einfach wie bei der natürlichen dar. Die natürlichen Armen werden gewöhnlich durch die öffentlichen Unterstützungen vor dem schnell fördernden Hungertode verwahrt; die künstlichen hingegen halten, so lange sie können, ihre schlimme Lage geheim, und verschlimmern sie eben dadurch noch mehr. Falls nun Selbstmorde, öffentliche, sträfliche Vergehungen, oder zufällige Glücksfälle diese Lage nicht ändern, so sterben die moralisch Besseren langsam vor Entbehrungen, vor Gram und Sorgen, vor verborgener, verbissener Verzweiflung. Die fortwährend anwachsende Menge der Uebrigen wird aber entmuthigt, abgestumpft; sie verfällt endlich in die Erniedrigung der untersten Volksklassen und übertrifft an sittlichem und materiellem Elend selbst die natürliche Armuth, deren Masse durch sie, in Folge der Krankheiten, der Sterbefälle, (Witwen, Waisen u.) von Jahr zu Jahr wirklich vermehrt wird, und unabsehbar vermehrt werden kann.

So erzeugt sich dann die natürliche Armuth nicht mehr als eine nur von der Vorsehung verhängte, sondern auch als eine durch die neueren Gesetzgebungen vorbereitete. Die Unterstützungen für dieselbe werden immer lärglicher, dennoch die staatsbürgerlichen Lasten in fast gleichem Grade schwerer. Bei solcher Spannung aller materiellen und sittlichen Verhältnisse kann auch allgemeine Volksentfittung nicht ausbleiben. Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten.

Das Vorhandensein der künstlichen Armuth und ihre grenzenlose Vermehrung bringen Nachtheile von noch ganz anderer Art. Die Anzahl der Armen nämlich hat an vielen Orten schon dermaßen zugenommen, daß man sie gar nicht mehr kennt, die einzelnen nicht einmal übersehen kann. Will man indeß noch etwas für sie thun, so muß man sich an eine allgemeine Armen-Verwaltung wenden; oder vielmehr, es meldet sich diese von selbst und erinnert an eine Pflicht, an welche man vielleicht lieber nicht erinnert sein möchte.

S.

Des Anstandes wegen vermerkt man auf die vorgelegte Subscription-Liste, neben seinem Namen, einen jährlichen oder monatlichen Beitrag, welcher für eine einzelne arme Familie schon eine wohlthuende Unterstützung sein würde, aber, unter so viele vertheilt, kaum noch einen Pfennig für jede beträgt. Auch fragt es sich noch: Wer diesen Einen Pfennig erhält? Denn so wenig man sich um die Armen bekümmert, so weiß man doch so viel, daß die meisten nicht Arme sein sollten. Man giebt folglich so Wenig, als man unter den Augen der Welt immer nur geben kann, nur um die Bettelei los zu werden, oder aus Rücksichten, nicht, wie es geschehen müßte, aus Menschlichkeit, Pflichtgefühl, noch weniger aus christlicher Hingebung und Liebe. Auf der anderen Seite findet bei den unbekanntem Empfängern, welche nur darauf ausgehen, so Viel als möglich zu erhalten, der von unbekannter Hand gespendete Pfennig gleich wenig christliche Liebe und Erkenntlichkeit.

Dabei ist die ganze Masse der wirklichen, von der Vorsehung verhängten Armuth noch immer vorhanden, leidend, schmachend, umkommend. Für sie allein wird mit voller Ueberzeugung, ohne peinliche, das Herz verschließende Nebengedanken gegeben, und sie erhält nicht einmal den Zehnten dessen, was die Religion für sie in Anspruch nimmt, und ihr auch besonders zugedacht war. Denn, will die Gesetzgebung Arme erzeugen, so scheint es billig, daß für diese Armen auch durch die Gesetzgebung gesorgt werde.

Bei dem Ueberhandnehmen der künstlichen Armuth in einem Lande, ganz besonders aber in den großen Städten, wird also jeder Zweck der Wohlthätigkeit verfehlt, und am Ende die Wohlthätigkeit selbst erstickt. Es wird überhaupt nicht mehr gegeben, sondern nur noch der Convenienz gezollt. Der Empfänger selbst erblickt in der Gabe nur eine lärgliche Steuer, und nicht ihn hatte der Geber im Sinne. Beider Gefühle können weder vor Gott, noch vor ihnen selber einigen Werth haben. (Bodz Raymond.)

Zetschen.

Da jetzt die Jahreszeit ist, wo Ausflüge nach der sächsischen und böhmischen Schweiz an der Tagesordnung sind, so ist es auch an der Zeit, eine weniger bekannte, aber wahrhaft reizende Partie denjenigen Reisenden zu empfehlen, welchen (wie dem Ref.) die Aussicht in ein schönes Thal mit freundlichen Dörfern geschmückt, oder in einen romantischen Bergkessel, mit seinen verschiedenartig gestalteten Höhen, lieber ist, — als eine Fernsicht, welche am äußersten Saum des Hori-

zontes eine graue Spitze oder einen nebelartigen Streifen zeigt, den der Führer als den „Groß-Glockner“ oder als die „Schneekoppe“ oder als einen andern, wohlbekannten Bergriesen ankündigt.

Wer gern das Silberband des schönen Elbstromes auf einige Stunden in seinen Bindungen verfolgt, das an seinem Ufer kühn auf Felsen gebaute Schloß bewundert, dem wird auch die erwähnte Partie nach dem „Spizhüttel“ bei Zetschen einen hohen Genuß gewähren.

Hinter dem Gasthause „zum Bad“ in Weiher, dem Sammelplatze der Besucher der Schweiz, dem Anhaltepunkte des Dampfschiffes, der Station der Stellwagen nach Teplitz, — führt der Weg, zur Benützung der Badegäste vom Grafen Thun bequem bis auf die Spitze angelegt, nach den verschiedenen Punkten, deren specielle Beschreibung der Raum nicht gestattet, deren Auffindung aber leicht ist, und dem Reisenden dann um so mehr Vergnügen und Ueberraschung gewähren wird. — Man kann einige Morgenstunden höchst angenehm damit zubringen, die verschiedenen Partien und Wege aufzufinden, ohne dazu eines Führers zu bedürfen; die kurze Beschreibung des Weges, welche der Wirth zum Bade giebt, ist vollkommen genügend. F.

Entfettung mit kaltem Wasser.

Das Journal la France industrielle berichtet folgende Anwendung einer Pflanze zum häuslichen Gebrauch, die der Beachtung der Hauswirthinnen werth ist.

Der Mauerpfeffer (*sedum acre*), eine sehr häufig vorkommende Pflanze aus der Familie der Crassulaceen, besitzt die Eigenschaft, die Reinigung des Küchengeschirres und Entfettung aller Gegenstände überhaupt, ohne Beihülfe von warmem Wasser, also bloß mit kaltem Wasser zu bewirken; Trinkgläser, Flaschen, Spiegel, Fensterscheiben werden auf das vollkommenste damit gereinigt und erhalten einen besondern Glanz. Jedenfalls ist es aber nothwendig, die damit gepuzten Trink- und Eßgeschirre mit Wasser gut abzuwaschen, da die Pflanze einen widerlich scharfen Stoff enthält, welcher dem Gefäße leicht anhaftet. Wahrscheinlich dürfte der Gebrauch dieser Pflanze noch weiter ausgedehnt werden können, indem es sehr gut gelingt, lederne und wollene Gegenstände damit zu reinigen, und die Erfahrung müßte es zeigen, ob dieses Mittel nicht auch als Wollwaschmittel vortheilhaft zu brauchen ist, besonders da das sehr häufige Vorkommen des Mauerpfeffers kein Hinderniß in der Anschaffung in den Weg legen würde.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne zur ersten Classe findet Sonnabends den 11. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungs-Saale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der 1. Classe beginnt Montags den 13. Juni d. J. früh 7 Uhr. Leipzig, den 8. Juni 1842.

Die Königl. Lotterie-Direction.
von Löben.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 10. Juni: Die weiße Dame, komische Oper von Boieldieu. Georg Brown — Herr Lichtscheff — als Gast.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Orte stellt sich das Bedürfniß der Anlegung einer zweiten Bäckerwerkstelle heraus und es werden daher Bäckermeister, welche sich hier niederzulassen wünschen sollten, veranlaßt, sich bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu melden,

wo ihr hier au Ma

Auf das de gärten Wohn

durch

Das neben 1 Stu Kamp Keller. Holzsch frau f

Ka Bormi finden, das b das zel werde

Die zeit in Gene Anmel Die Herrn Leip

Da Berfa zu Lei

angese Tage Herre

8 Uhr zu wa des C

legitim die B men r

tuts g Es zu br

1)

2)

B famr Gem

wo ihnen die Bedingungen, unter denen sie als Bäckermeister hier aufgenommen werden können, werden eröffnet werden.
 Markranstädt den 6. Juni 1842.

Der Stadtrath.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Herrn Apotheker **Täschner** allhier soll das demselben zugehörige, auf dem Anger in den hiesigen Kohlgärten, unmittelbar neben dem Täubchen sub Nr. 9 gelegene Bohnhaus sammt daran stoßendem großen Garten
 Freitag den 10. Juni d. J.

durch mich, Unterzeichneten, notariell versteigert werden.

Das Bohnhaus, in baulichem Stande, enthält parterre neben einer großen Haussflur, worin der Kuchherd befindlich, 1 Stube und Stubenkammer, 1 Treppe hoch 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Vorsaal, so wie Bodenraum und guten Keller. In dem dazu gehörigen Seitengebäude befinden sich Holzschuppen und Kammern, so wie Schweineställe. Auch erfreut sich das Grundstück eines vorzüglichen Brunnenwassers.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, am obgedachten Tage Vormittags um 10 Uhr in beregtem Besitztume sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann zu warten, daß das betreffende Grundstück gegen sofortige baare Anzahlung des zehnten Theils der Erstehungssumme dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Die Localitäten sothanen Grundstücks können zu jeder Tageszeit in Augenschein genommen werden und wird Madame **Hennig**, im Nebenhause Nr. 8, solche den sich dieserhalb Anmeldenden vorzuzeigen die Güte haben.

Die näheren Veräußerungsbedingungen sind sowohl beim Herrn Besitzer selbst als auch bei Unterzeichnetem zu erfahren.
 Leipzig den 2. Juni 1842.

Notar **Gustav Schrotb**, Stieglitz's Hof.

Haupt-Versammlung

der

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur sechsten Haupt-Versammlung des Actien-Vereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig

den dreizehnten Juli 1842.

angeseht und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 8 Uhr einzufinden und beim Eintritte in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 9 Uhr geschlossen wird, nach §. 23 des Statuts durch Vorzeigung der Actien zum Protokolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind, und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Es sind folgende Gegenstände zur Berathung und Erledigung zu bringen.

- 1) Der Geschäftsbericht des Directoriums, die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1841/42, und die Bekanntmachung des darnach sich ergebenden Betrags der, Ende September d. J., auszuzahlenden Dividende.
- 2) Die Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle der nach dem Loose ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Handlungs-Deputirten **Friedrich Carl**, **G. W. Wänning**, und des Herrn **Friedrich Wärbalk**, indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Haupt-Versammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen, in Gemäßheit §. 25 des Statuts, mit specieller Angabe dessel-

ben und Unterzeichnung seines Namens, vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.

Leipzig den 8. Juni 1842.

Das Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gustav Moritz Claus, **F. Hartmann**,
 v. B. Vorsühender. Volsühender.

Zum Besten der abgebrannten

Hamburger Lehrer u. Lehrerinnen

ist für 2 1/2 Ngr. bei mir zu haben:

Allein Gott in der Höh' sei Ehr',
 Und nicht der Erde Schätzen!

Stimme der Glocken beim Brande Hamburgs.

Gedicht von **Max Gailbauer**.

H. Frieße, Nicolaiskirchhof.

Bei **Joh. Febr. Hartknoch** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kurzgefaßte und gründliche Anweisung zu Erlernung der

Schwimmkunst.

Zum Selbstunterricht und zum Gebrauch für Schwimmschulen. Mit besonderer Berücksichtigung der neu errichteten Schwimm-Anstalt in Leipzig.

von **Otto von Corvin-Wiersbitzki**.

Dritte Auflage, mit 21 Abbildungen.

Preis 15 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig (Petersstraße, 3 Rosen) sind erschienen:

Verteidigung

der

neueren Wasserheilmethode

gegen

diejenigen Aerzte, welche ihr entgegen arbeiten; nebst einem Antrage an alle Staatsregierungen zu deren Beförderung und Verbreitung; auch mehrerer Arzneigelehrten Warnung von der Gefährlichkeit des Arzneigebrauchs. Eine Aufklärung für Alle, denen ihre Gesundheit und ihr Leben lieb ist. Von dem Vorstande des Gesundheitsvereins für Freunde der Wasserheilkunde, Obergerichtsprocurator, Assessor **H. P. Kausch** zu Cassel.

gr. 8. broch. Preis 20 Ngr.

Deutschlands Schlachtfelder,

enthaltend

auf historische Wahrheit basirte und mit Zugiehung der besten deutschen und französischen Quellen bearbeitete

Berichte derjenigen Schlachten,

die seit 1620 bis 1813 auf deutschem Grund und Boden stattfanden.

von **G. O. Schmidt**,

Rittmeister und Ritter mehrerer Orden.

gr. 8. brochirt 1 1/2 Thlr.

Reisebilder aus Süddeutschland,

aufgenommen im Sommer 1836.

Von ***r.**

broch. 1 Thlr.

Es eben ist erschienen und bei der Königl. Ober-Postamts-Paquet-Aannahme in Leipzig zu haben:
Post-Courssbuch für das Königreich Sachsen,
 enthaltend sammtliche Post-Course Sachsens nach dem In- und Auslande, den Abgang vom Anfangspuncte, die Ankunft am Endpuncte, die Beförderungszeit, das Personengeld, sammtliche Zwischenstationen mit Angabe der Meilen-Entfernung zu Berechnung der Ankunft der Posten auf denselben und des Personengeldes dahin, einen kurzen Postbericht von mehreren ausländischen Städten u. Zweite Auflage.
 Preis 5 Ngr.

Bücher = Verkauf.

Leipziger Fama 1797 - 1825 (1813 fehlt),
 Passow, griechisches Wörterbuch,
 Biedenfeld, die Ritter-Orden, 2 Bde. mit sehr vielen Abbild. Ladenpreis 21 Thlr. 10 Ngr,
 Jugendzeitung von 1807 - 1819, schön gebunden mit vielen Kupfern,
 Bibliothek deutscher Kanzelberedtsamkeit 18 Bde. werden billig verkauft bei
J. G. Duellmalz, Antiquar,
 Barfußgäßchen Nr. 9/179.

Desgleichen
 eine Partie sehr schöner Stickmuster werden um den Preis der gewöhnlichen Leibgebühren verkauft; auch Muster zu Schuhen, zu Taschen, Alphabete, zu Kuffen, Ofenschirmen u. dergl. mehr, und alles neuere Muster, à Stück von 2 1/2 bis 25 Ngr. ebendasselbst.

Ein Privatgelehrter wünscht Unterricht im Französischen gegen ein mäßiges Honorar zu übernehmen; auch erbietet er sich, Uebersetzungen französischer Werke, so wie auch Abschriften zu besorgen. Adressen werden Querstraße Nr. 22, 1 Tr., bei der Witwe **Hesselbart** angenommen.

Clavier-Unterricht.

Ein junger Privatgelehrter, welcher seit längerer Zeit mit Glück gründlichen Unterricht im Clavierspiel erteilt, wünscht seine noch übrigen Mußstunden gleichem Zwecke zu widmen. Hierauf gefälligst Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen abgeben zu wollen: neue Straße (vor dem Hall. Pfortchen) Nr. 4, Hintergebäude 1 Treppe.

Näh- und Strick-Unterricht.

Zu dem Unterrichte im Weisnähen und Stricken werden fortwährend Anmeldungen angenommen und wird während des Unterrichts ein gut sittliches Verhalten streng ins Auge gefaßt: Tauchaer Straße Nr. 10, 2 Thüre nach der Eisenbahn zu.

Tanzunterrichts = Anzeige.

Diejenigen Herren, welche wünschten Unterricht erteilt zu haben, ersuche ich, heute Donnerstag den 9. Juni, Abends 8 Uhr, sich im Leipziger Salon einzufinden.
C. Schirmer, Tanzlehrer.

Local-Veränderung.

Allen meinen werthen Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Local von Ein- und Verkauf gebrauchter Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. s. w. aus dem Kupfergäßchen Nr. 4/664, daselbst in Nr. 2/666 verlegt habe.

Ich bitte, mir das zeitliche Zutrauen in dem frühern Local, auch in dem neuern zu schenken.

J. S. Wittenentzwei, Reubleur.

Anzeige.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich einen Detail-Verkauf meiner Delfarben, Lacke u. eigener Fabrik in einem von meinem Chocolaten-Gewölbe getrennten besondern Locale, im Hause des Herrn Baumeister **Limburger, Kloftergasse Nr. 11/166,** eingerichtet und empfehle ich daselbst meine Fabrikate in bester Güte zu billigen Preisen.
C. G. Sandig.

Herren-Kleider werden aufs Sauberste gewaschen, von Flecken gereinigt und zugleich etwaige Ausbesserungen besorgt in der **Wachanstalt, blaues Ross Nr. 3.**

Montag den 13. Juni

wird die erste Classe der 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Plencner.

Empfehlung. Zur 1. Classe 22. Königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 13. Juni stattfindet, empfehle ich mich mit Loosen aus den glücklichen Haupt-Collecten des Herrn **P. C. Plencner** hier, und Herren **S. G. Wallerstein & Sohn** in Dresden **Carl Küster,** Kloftergasse Nr. 14, in den zwei goldnen Sternen, 1. Etage.

In 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie fiel in meine Collection auf

Nr. 14,814 5000 Thlr.			
auf Nr. 5854	1000 Thlr.,	auf Nr. 1305	200 Thlr.
:	26743	:	11506
:	1000	:	200
:	30761	:	11528
:	1000	:	200
:		:	11551
:		:	200
:		:	33487
:		:	200

44 Gewinne à 100 Thaler
 auf Nr. 98, 1321, 1411, 1416, 1418, 1419, 1513, 1515, 2437, 4113, 8084, 8088, 9407, 9792, 9793, 10,287, 11,504, 11,508, 11,519, 11,564, 11,569, 11,591, 12,667, 17,303, 17,305, 17,307, 18,115, 23,290, 23,509, 23,520, 25,330, 25,333, 27,526, 28,387, 28,393, 28,399, 30,302, 30,304, 30,309, 30,323, 32,770, 32,775, 33,273, 33,481.

In 1. bis 20. Königl. Sächs. Landes-Lotterie fielen in meine Collection:
 die 100,000 Thlr. 2 Mal, die 50,000 2 Mal, die 30,000 1 Mal, die 20,000 1 Mal, die 10,000 1 Mal, die 5000 4 Mal, die 3000 1 Mal, die 2000 3 Mal.

NB. ohne die Gewinne von 1000, 400 und 200 Thlr.

Zur 1. Classe 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 13. Juni d. J. geschieht, empfehle ich mich mit

Ganzen	Loosen zu 8 Thlr. 6 Ngr. — Pf.
Halben	: 4 3 — :
Viertel	: 2 1 5 :
Achtel	: 1 1 — :

hiermit bestens. Leipzig, den 3. Juni 1842.
Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Da sich meine Lotterie-Collecte stets des besten Erfolgs zu erfreuen hatte, so empfehle ich mich mit Loosen zum Verkauf der 22. Landeslotterie 1. Classe, welche den 13. Juni gezogen wird, in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Loosen.

J. S. Knoche,
 Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 41/32.

Außerordentlich billiger Verkauf.

Eine Partie zurückgesetzter Waaren in ältern Mustern beabsichtige ich, um schnell damit zu räumen, zu nachstehenden enorm billigen Preisen zu verkaufen:

- Mousseline de laine-Kleider von 6 bis 8 Thlr. herabgesetzt auf 2 bis 3 Thlr.;
- $\frac{3}{4}$ breite französische Jaconets und Mousseline von 12 bis 25 Ngr. herabgesetzt auf 5 bis 10 Ngr. die Elle;
- $\frac{3}{4}$ breite französische Zize von 10 bis 15 Ngr. herabgesetzt auf 4 bis 6 Ngr. die Elle;
- $\frac{5}{8}$ breite englische Kattune, herabgesetzt von 5 bis 7 Ngr. auf 3 Ngr. die Elle;
- Kattun-Kleider von 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. herabgesetzt auf 1 Thlr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.
- Hosenzeuge in Baumwolle, Halbseiden, Leinen und Halbwohle, von 5 bis 30 Ngr. herabgesetzt auf 2 $\frac{1}{2}$ bis 20 Ngr.

J. S. Meyer.

Auszuweisen sind gegen hypothekarische Sicherheit sofort 1000 Thlr., ingleichen zu Johanni d. J. 1500 Thlr. Nähere Auskunft erhält man Thomaskirchhof Nr. 1, 1. Etage.

* Gegen sichere Hypotheken auf Ritter- oder ansehnliche Bauergüter im Königreiche Sachsen kann ich einige bedeutende Capitalien ausleihen. **D. Haubold.**

300 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherheit zu 5 pCt. gesucht durch Notar **Uckermann**, El. Fleischerg. Nr. 13, 4 Tr.

* Ich suche ein Haus in der innern Stadt zu dem wahren Werthe von 50—80,000 Thlr. zu kaufen. **D. Haubold.**

Gesuch eines Apothekerlehrlings.

Unter sehr annehmblichen Bedingungen wird ein Apothekerlehrling gesucht. Der Knabe muß bei gehörigen Vorkenntnissen ein angenehmes gewandtes Äußere haben. Ausbildungsmittel werden ihm vollkommen an die Hand gegeben. Herr Adv. v. **Mücke**, Leipzig, Ritterstraße Nr. 36, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.

Handlungs-Lehrlinge

können noch gut placirt werden durch das Nachweisungsgeschäft von **W. Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird ein tüchtiger Colporteur. Näheres: Preußergäßchen Nr. 14, 5 Treppen.

Drescher gesucht.

Zwei mit Heimathscheinen versehene Drescherfamilien können zu Johanni d. J. ein Unterkommen finden auf dem Rittergute **Wachau**.

Gesucht werden zum 1. Juli 2 Marqueure, die mit guten Zeugnissen versehen sind, und können sich melden bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Gesucht werden eine Haushälterin und eine Köchin mit guten Zeugnissen: Hospitalstraße Nr. 9, eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli in die Küche ein Mädchen, welches nicht so oft mit dem Dienst gewechselt und gute Atteste beibringen kann: **Tauchner** Straße Nr. 3, parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, die sich keiner Arbeit scheuet, zur Leitung einer Haushaltung. Hierauf Reflectirende können sich melden: **Burgstraße** Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches und im Kochen erfahrenes Mädchen, welches, wegen plötzlich eingetretener Krankheit des vorigen Mädchens, sogleich antreten kann: **kleine Fleischergasse** Nr. 4/229.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen am **Windmühlenthor** Nr. 24, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen zu Kindern und der häuslichen Arbeit: **goldne Krone** 2 Tr.

Gesucht wird sogleich ein nicht zu schwaches Kindermädchen: **Kosplatz** Nr. 10/936, parterre.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen in der kleinen **Fleischergasse** Nr. 24/240, 1 Treppe.

Eine geübte Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, ehrlich und fleißig ist und gute Atteste aufzuweisen hat, aber nur eine solche, kann sich eines sehr guten Dienstes wegen zum 1. Juli d. J. melden. Wo? erfährt man vor dem **Schützenthor**, **Vogels Haus**, parterre rechts.

* Ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheuet, wird sogleich gesucht, **lange Straße** Nr. 14.

* Ein guter Schreiber und Rechner sucht für seine Freistunden **Beschäftigung** im juristischen so wie in jedem andern Fache, und bittet, geneigte Offerten unter **Chiffre H. A. M.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Kellner und Tafeldecker, welcher in allen Arten des **Servirens** bewandert ist, in mehreren Hauptstädten conditionirt hat und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als **Kellner** oder **Tafeldecker**. Zu erfragen beim **Casertier Herrn Senze**, **Reichels Garten**.

Gesuch. Ein Mädchen, welches bereits schon 5 Jahre in einem Verkaufsgeschäfte conditionirt, sucht zum 1. Juli eine Stelle als **Ladenmädchen**. Hierauf Reflectirende mögen sich gefälligst auf die **Beizer Straße** Nr. 8/815, parterre, bemühen.

* Ein Mädchen von 17 Jahren sucht einen Dienst als **Jungmagd**. Das Nähere **neue Straße** Nr. 3, 2. Etage.

Für einen jungen **Schweizer** von 17 Jahren wird **Kost** und **Wohnung** bei einer anständigen Familie gesucht. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen nebst Bedingungen unter der **Chiffre A. S. & S.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine **Stube** mit **Kammer** für einen Herrn von der **Handlung**, welche bis zum 1. Juli a. c. bezogen werden kann. Adressen bittet man unter **F. R.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu **miethen** gesucht wird ein **Keller** zum **Biereinlegen**. Näheres: **Poststraße** Nr. 7, parterre.

Eine große **Niederlage** oder **Schuppen** wird von jetzt ab bis **Michaeli** oder **Weihnachten** d. J. zu **miethen** gesucht. Anzeigen werden erbeten: **Petersstr.** Nr. 28/37, im **Gewölbe**.

Zu
lenden
oder im
Thlr. ja
Expd.

* Di

In
Materia
miethen.

Be
ohne M

Zu
mit me
Nr. 27

Zu
falls an
jährlich

Zu
vorn he
eine fre
liben G
Nähe

Zu
Person
den. I
mann

Zu
ein Log
zu Joha
so wie
durch

Zu
blirte
große

Zu
mer, r
Nr. 5,

Zu
sicht au
großem
Nr. 2,

Zu
kann e
nachge

Zu
Böden
Näher

* G
und B
für 90
neuen

L
können
werde

Off

Zu Michaelis d. J. wird von einer stillen, püretlich zahlenden Familie eine Wohnung in der Grimma'schen Vorstadt oder im neuen Anbau daselbst, zu dem Preise von 50—65 Thlr. jährlich zu miethen gesucht. Anerbietungen nimmt die Exped. d. Blattes mit den Zeichen A. X. gef. an.

* Die Gärtnerstelle auf dem Rittergute Bachau ist besetzt.

Gewölbe-Vermiethung.

In sehr vortheilhafter Lage der innern Vorstadt ist ein Materialwaaren-Gewölbe mit sammtlichen Utensilien zu vermieten. Näheres: Burgstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Vermiethung einer großen Erkerstube mit Nebenstube, ohne Meubles: Grimma'sche Straße Nr. 5/8, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine neu restaurirte Schankwirthschaft mit mehreren Piecen. Näheres in der großen Fleischergasse Nr. 27/290.

Zu vermieten ist noch zu Johanni wegen eines Todesfalles auf der Packhofgasse Nr. 7 ein Parterre-Logis für 85 Thlr. jährlich. Näheres Böhrscher Platz Nr. 2, parterre.

Zu vermieten ist sogleich eine gut ausmeublirte Stube vorn heraus, nahe am Markte, an einen ledigen Herrn, und eine freundliche Stube ohne Meubles, im Hofe, an einen soliden Herrn oder ein Frauenzimmer.

Näheres: Petersstraße Nr. 46/37, 4. Et. (nicht Dachlogis).

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen an eine einzelne Person, kann auch als ein paar Schlafstellen abgelassen werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Hausmann im Lehmann'schen Garten.

Zu vermieten ist zu Michaeli auf der Schützenstraße ein Logis für 60 Thlr., am Neumarkte eins für 30 Thlr. zu Johanni, und eins, Eingang Reimers Garten, für 30 Thlr., so wie eine Etage an der Windmühlengasse für 140 Thlr. durch **G. Stoll**, kleine Fleischergasse Nr. 11.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Johanni eine schön meublirte Stube mit oder ohne Kammer an einen soliden Herrn: große Fleischergasse, Stadt Frankfurt 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst großer Stubenkammer, mit oder ohne Meubles: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube mit Aussicht auf den ganzen Markt nebst einer andern mehreeren mit großem Kofen für einen oder 2 Herren: Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten sind 2 Logis und sofort zu beziehen, auch kann eine Schleiferwerkstelle oder zu etwas Anderen benutzbar, nachgewiesen werden auf der Ulrichsgasse Nr. 964 parterre.

Zu vermieten sind von jetzt an 2 übereinanderstehende Böden mit Aufzug als Woll- oder Tabakböden. Das Nähere beim Hausmanne Reichsstraße Nr. 14.

* Ein Logis 2 Treppen hoch mit 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, auf Verlangen auch Garten, ist zu Michaelis für 90 Thlr. an einen ruhigen Abmieter zu vermieten im neuen Anbau, Dresdner Straße Nr. 28.

Logis für ledige Herren

können zu jeder Zeit mit oder ohne Meubles nachgewiesen werden im **Local-Comptoir für Leipzig.**

Offen sind zwei Schlafstellen: Hospitalplatz Nr. 11.

Georama aus Wien.

Heute den 9. Juni wird wiederholt eine brillante Vorstellung mit dem großen

Brand von Hamburg

nebst hydraulischen Wasserkünsten stattfinden. Anfang 8 Uhr. **F. Mayrhofer**, Mechanikus aus Wien.



Täglich geht vom Morgens 3 Uhr bis zu eintretender Abenddämmerung zwischen dem Frankfurter Thore und der Schwimm-Anstalt **fortwährend** eine Gondel. Für die einmalige Fahrt, hin und zurück, zahlt man 1 Ngr. Das Abonnement für den ganzen Sommer kostet 15 Ngr. **V. März**,

Ober-Schwimmeister und Fischermeister.

Heute den 9. Juni
Concert im Garten

Hotel de Prusse

vom vereinigten Stadtmusikchore.

Heute Abendunterhaltung im Peterschießgraben. **Serrmann Friedel**, Tanzlehrer.

Schleußig.

Täglich mit feinem Eierkuchen, feinen Lager- und andern Bieren werde ich meine werthen Gäste bestens aufwarten und empfehle mich einem geehrten Publicum zu geneigtem Wohlwollen. **G. Serber.**

Brosens Restauration,

Bahnhofstraße, am Waageplaz, ladet Freitag früh zu delicatem Speckkuchen und ausgezeichnetem feinem Lützschener ergebenst ein.

Einladung. Freitag den 10. Juni früh zum Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst. Es bittet um zahlreichen Besuch **J. G. Henze** in Reichels Garten.

* Heute Donnerstag den 9. d. M. ladet zu frischer Wurst nebst andern Speisen ergebenst ein **August Sorge.**

* Freitag, den 10. Juni ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein **Butter**, Querstraße.

Heute den 9. Juni ladet zur Wurstsuppe und Pöckelschweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein. **J. A. Lorenz**, Peterschießgraben.

Heute Abend Cotelets, junge Hähnchen mit Allerlei in **Kriemichens Kaffeegarten.**

Heute Abend 6 Uhr zu Beefsteak, Speckkuchen u. Lützschener Bier ladet ergebenst ein **Einhorn**, 3 Mohren.

Morgen Freitag früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Mann**, Hainstraße.

20 Ngr. Belohnung

dem Finder einer Broche in Form einer Schlange von blonden Haaren. Dieselbe wurde den 7. Abends nach 7 Uhr um die Promenade und durch den Park verloren und hat nur als Andenker Werth. Burgstraße Nr. 16/134, 1. Etage.

Ein blaßgelber Canarienvogel ist am 8. d. M. Nachmittags im Salzgäßchen entflohen. Im Fall derselbe habhaft geworden, wird gebeten, ihn beim Hausmann in Nr. 6/407, Salzgäßchen, gegen eine Belohnung abzugeben.

Für die Abgebrannten in Berga ist bei mir eingegangen: 4 Thlr. u. 2 Röcke v. Hausbes. Heymann; 4 Thlr. E. M. Fr.; 15 Ngr. Dem. Gotter; 15 Ngr. ungenannt: ein Pack Kleider J. S.; 1 Thlr. Dienerschaft des Hrn. Kammerrath Frege, 15 Ngr. und 1 Pack Kleider S. S. J.; 10 Ngr. J. G. S.; 1 Thlr. W. Rochlig; 5 Ngr. dessen Marqueur; 15 Ngr. J. R. D.; 10 Ngr. W. J.; mehre Kleidungsstücke von Geschwister W. Wofür ich im Namen der Verunglückten danke. **C. F. Subert.**

Meine Absicht wird ganz von Deinem Willen abhängen, denke ich. — **S.....**

— Emmi —

3.

So gern wir bereit sind, allen gegründeten Klagen und Beschwerden gegen einzelne Fiacrekutscher sofort abzuwehren, so vermögen wir dieß nur, wenn uns zugleich die betreffende Nummer des Fiaces, gegen welche die Beschwerde gerichtet ist, mit angezeigt wird. Wir ersuchen daher, ebenso im Interesse des Publicums, als in dem des Unternehmens, Jeden, welcher sich eine solche Beschwerde bei uns anzubringen veranlaßt findet, auf die betreffende Fiacrenummer genau zu achten und bei der Anzeige dieselbe uns mit anzugeben.

Zugleich machen wir auf die bestehende Vorschrift wiederholt aufmerksam, daß kein auf den Stationen haltender Fiacreführer bei Strafe sofortiger Dienstentlassung die Benutzung seines Wagens während der Dienststunden einer einzelnen Person verweigern darf.

Die Vorsteher der Fiacre-Gesellschaft.

Herzlichsten Dank dem Hrn. Dr. Wachs, welcher mich zwei Mal in d. J. von einer gefährlichen Brustentzündung befreite. **Wwe. Troitsch,** im Namen meiner Kinder.

Meinen Freunden ein herzliches Lebewohl.

N. v. St.

D. P. — Leutzsch. — 6 Uhr.

Einpässirte Fremde.

Kall, Kaffeehändler nebst Fam., von Christiania, Hotel de Saxe.
v. Arnim, Kammerherr von Krossen, deutsches Haus.
Allard, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
Besser, Kaufmann von Moskau, Rosenkranz.
Baunack, Kaufmann von Dresden, Stadt Gotha.
Bobbi, Kaufmann von Großenhain, Stadt Wien.
Brezel, Particulier von Torgau, Hotel garni.
v. Behr, Geh. Rath von Merseburg, und
Barandon, Conditor von Warschau, Rheinischer Hof.
Blevetty und
Bott, Conditors von Warschau, Rheinischer Hof.
Bracegirdle, Fabrikant von Gablenz, Stadt Hamburg.
v. Burchard, Rittergutsbesitzer von Rändler, und
Bremmemann, D., von Deutrich, Hotel de Prusse.
Bolter, Kaufmann von Kettwig, goldner Kranich.
Czakala, Partic. nebst Gem., von Petersburg, Hotel de Baviere.
Dolcius, Kreisphysikus v. Wittenberg, großer Blumenberg.
Dietrich, Ger.-Dir. von Neustadt a/D., deutsches Haus.
Döring, Fabrikant von Falkenberg, Stadt Dresden.
Dallimore, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
v. Ende, Kammerherr nebst Fam., von Dresden, Stadt Rom.
v. Friesen, Kammerherr von Dresden, großer Blumenberg.
Ferbantier, Particulier von Paris, Stadt Rom.
v. Friedrich, Oberst nebst Gemahlin von Petersburg, Hot. de Baviere.
v. Grothuß, Rentier v. n. Petersburg, und
v. Grimm, Hofrath nebst Gem. von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Gernar, Major von Crossen, deutsches Haus.
Göhlinger, Fräulein von Hamburg, und
Grosche, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Baviere.
v. Holleben, Particulier von Frankenhäusen, Stadt Rom.
v. Hörner, Rentier von Petersburg, Hotel de Baviere.
Jeller, Kaufmann von Horzenz, Stadt Dresden.
v. Hopfgarten, Vicepräsident von Altenburg, Rheinischer Hof.
Pirsch, Kaufmann von Magdeburg, Hotel garni.
Herrleson, Referend. nebst Familie von Christiania, Hotel de Saxe.
Herg, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
v. Hopfgarten, Forstmeister von Wermisdorf, und
v. Harenberg, Lieutenant von Stettin, Rheinischer Hof.
v. Jugel, Baron von Brüssel, Hotel de Baviere.
Kärzel, Privatier, und
Kluge, Fabrikant von Trimmischau, goldner Hut.
Kuzuboff, Madame, von Petersburg, Hotel de Baviere.
Kreich, Brauereibesitzer von Stettin, Rheinischer Hof.
Kaysler, Particulier von Naumburg, und
v. Kalitsch, Freiherr von Kühnigk, Hotel de Pologne.

Leonhardt, Rittergutsbesitzer von Golditz, Stadt Hamburg.
Lehmann, Kreissecretair von Wittenberg, großer Blumenberg.
Leonardi, Maler von Livorno, Brühl 35.
Linos, Candidat von Strelitz, Rheinischer Hof.
Mikrodowitsch, Madame, von Petersburg, Hotel de Baviere.
Marschner, Kaufmann von Nordhausen, Stadt Rom.
Müller, Posthalter nebst Gem., von Salzweil, Stadt Frankfurt.
v. Megrath, Rittergutsbesitzer von Zedlitz, und
Mosbach, Kaufmann von Bingen, Rheinischer Hof.
Münzberg, Fabrikant von Zetschen, Stadt Hamburg.
Michael, Kaufmann von Lignitz, Stadt Gotha.
Plate, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
Pirsk, Professor, und
Pirsk, Fräulein, Sängerin von Paris, Hotel de Baviere.
Reiter, Kaufmann von Halberstadt, Stadt Rom.
Renne, Maler von Danzig, goldner Hut.
v. Racowitsch, Baron, von Weisenfels, großer Blumenberg.
Redlich, Criminal-Director nebst Fam. v. Eilenburg, Stadt Hamburg.
Rüdiger, Oberberggrath von Berlin, Rheinischer Hof.
Ravensheldt, Gutsbes. nebst Fam., von Kopenhagen, Hotel de Bav.
Richter, Particulier nebst Fam., von Petersburg, und
Raabe, Amtmann von Dronzig, Hotel de Pologne.
Schott, Kaufmann von Gotha, Hotel de Baviere.
Schulten, Kaufmann von Verden, großer Blumenberg.
Schaarschmidt, Gutsbesitzer von Golditz, Stadt Hamburg.
Eysing, Kaufmann von Nordhausen, und
Schürmann, Kaufmann von Aachen, Stadt Hamburg.
Schnabel, Kaufmann von Hückeswagen, großer Blumenberg.
Siedbrat, Appell.-Rath, D., von Zwickau, Ritterstraße Nr. 14.
Sander, Oekonom von Dresden, und
Schreiber, D., von Dresden, Stadt Wien.
Stumpff, Kaufmann von Kreuznach, großer Blumenberg.
v. Scharpinski, Particulier von Warschau, Hotel de Baviere.
v. Steinfeld, Geh. Rath von Merseburg, Rheinischer Hof.
Stoy, Actuar von Borna, Rosenkranz.
Thomsen, Partic. nebst Gem., von Kopenhagen, goldnes Horn.
v. Trotha, Rittmeister von Borna, und
Thilo, Frau Confist.-Räthin von Halle, Rheinischer Hof.
Thomsen, Kaufm. nebst Fam., von Swinemünde, Hotel de Baviere.
Wolgt, Kaufmann von Jena, Stadt Hamburg.
Wiener, Kaufmann von Meerane, Hotel de Baviere.
Wagner, Kaufmann von Barmen, goldner Kranich.
v. Wendenburg, Oberamtmann nebst Gemahlin, von Seeburg, Hotel de Pologne.
Wagner, Kaufmann von Berlin, Hotel garni.

Druck und Verlag von C. Holz.

N
So be
nes vor
lipp R
Hambur
Wir sin
lung der
R. He
der es
Rationa
bisher e
haupten
Folgen
nun H
eigenthü
recht vi
Beste
auch au
werden.
Brand
zur Be
in viels
für das
Wörter
B
featisch
Ham
sich ni
dunkler
samme
eben i
unsere
im Tr
ihre I
suchen
ken u
tröstet
M
kräftig
sagen,
mals
Zinse
dorbe
näßig
durch